

Teilhabeplanungen Stadt und Landkreis Rosenheim

Arbeitsgruppe Arbeit

Arbeitsgruppentreffen am 14.03.2013, 16.30-18.45 Uhr im SSZ

Teilnehmer/-innen

Bungert, Christine; Jobcenter Rosenheim Land
Demmel, Andreas; FW/ÜWG
Fakesch, Astrid; Hörgeschädigten Verein
Görgmayr, Getraud; Privatperson
Häusler, Bernhard; Piratenpartei
Irlbeck Johann, Caritas Wendelstein Werkstätten
Jansen, Claudia; Bezirk Oberbayern
John, Michael; Basis Institut Bamberg
Kindermann, Hans; Jobcenter Rosenheim Stadt
Klupp, Wolfgang; Stadt Rosenheim
Laupheimer, Jürgen; Landratsamt Rosenheim
Leberer, Gabi; Integrationsfachdienst Rosenheim
Liebold, Thorsten; Agentur für Arbeit
Maier, Christoph; Privatperson
Mitterer, Hans ; Junge Arbeit
Nielsen; Caritas
Read, Anita; Behindertenbeauftragte des Landkreises Rosenheim
Schädler, Marion; Bfz gGmbH
Schmidt-Ott, Eva; Bezirk Oberbayern
Siflinger
Stranzinger, Günther; Diakonisches Werk
Weigert, Thomas G.; Piratenpartei

Entschuldigt:

Fakesch, Astrid; Privatperson
Gerlmeier, Friedrich; Blindenbund
Mayer, Christiane; Behindertenbeauftragte der Stadt Rosenheim
Wunsam, Günther; Stadtrat

Begrüßung

Herr John, Geschäftsführer des BASIS-Instituts Bamberg, begrüßt die Teilnehmenden und stellt sich kurz vor. Anschließend bittet er darum, dass sich jeder Teilnehmende kurz mit Namen und mit Organisationszugehörigkeit vorstellt.

Stand des Teilhabeprojekts

Seit dem letzten Treffen der Arbeitsgruppe wurde eine Befragung von Menschen mit Behinderungen in Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern und dem Zentrum Bayern Familie und Soziales durchgeführt. Der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen und beträgt knapp 20 Prozent (nach Ende der Feldzeit über 30 Prozent). In Bezug auf die Beteiligung von Menschen mit Lernschwierigkeiten (geistigen Behinderungen) wird angeregt, auch über andere Teilhabeformen nachzudenken (z.B. Zukunftswerkstatt).

Inzwischen findet die 3. Runde der Arbeitsgruppensitzungen statt. Diese ist Mitte März abgeschlossen. Danach wird es noch eine interne Diskussion des Planungsstandes und der Handlungsempfehlungen mit der Behindertenbeauftragten geben. Mitte April wird es dann die Möglichkeit geben, die Ausarbeitungen aller Arbeitsgruppen zu diskutieren (18.4.). Im Mai findet dann die abschließende Teilhabekonferenz statt.

Herr John bittet, von Seiten des Jobcenters/der Agentur für Arbeit sowie des IFD Statistiken zur Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt zu Verfügung zu stellen. Dies wird zugesagt.

Ergebnisse der Befragung von Menschen mit Behinderungen in Bezug auf das Thema Arbeit

Herr John erläutert, dass erst vor zwei Tagen ein erster Datensatz zu den bisher eingegangenen Rückläufen der Fragebögen erstellt werden konnte. Er teilt einen vorläufigen Tabellenband aus und erläutert zentrale Ergebnisse. Dieser vorläufige Tabellenband wird dem Protokoll nicht mehr beigelegt, da ab der 2. Aprilwoche ein endgültiger Tabellenband mit allen Befragungsergebnissen veröffentlicht wird.

Besprechung des vorliegenden Textauszugs des Entwurfs des Teilhabepplans zum Themenbereich Arbeit

Wesentlicher Diskussionspunkt der Arbeitsgruppensitzung ist der Textauszugs des Entwurfs des Teilhabepplans zum Themenbereich Arbeit. Die diskutierten Änderungen werden nach der Sitzung so weit möglich in den Text eingearbeitet. Daher wird im Folgenden nur kurz auf die im Rahmen der Sitzung angesprochenen Diskussionspunkte eingegangen:

Menschen mit Behinderungen: Eine heterogene Gruppe

Am Arbeitsmarkt haben Menschen mit Behinderungen in höchst unterschiedlicher Situation Probleme. Dies sollte stets bedacht werden, damit die Diskussion sich nicht dauerhaft auf Teilgruppen verengt. Es gilt (evtl. verschiedene) Lösungen für alle Menschen mit Behinderungen zu erreichen. In der Diskussion wird mehrheitlich einer Bildung verschiedener Klassen von Menschen mit Behinderung eine Absage erteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

Es kann an gute Erfahrungen bei durchgeführten „Kamingesprächen“ mit Arbeitsgebern angeknüpft werden. Gute Praxisbeispiele können auch beim Neujahrsempfang der Stadt Rosenheim dargestellt werden.

Fortbildungen im IT-Bereich

Hier sollte noch ergänzt werden, dass Schülerinnen und Schüler zusätzliche niedrigschwellige Angebote diesbezüglich machen könnten.

Ausrichtung der Planung auf Menschen mit Behinderungen

Grundsätzlich wird in der Diskussionsrunde die Meinung geteilt, dass Menschen, die den Tariflohn dauerhaft nicht erwirtschaften können, eine Exklusion am 1. Arbeitsmarkt droht. Hier gilt es über Alternativen nachzudenken. Im Rahmen der Teilhabeplanung sollten die Ansätze klar auf Menschen mit Behinderungen ausgerichtet sein.

Weitere Arbeitsschritte im Rahmen der Teilhabeplanung

Im Nachgang zur Arbeitsgruppensitzung wird der Textentwurf zum Abschnitt Arbeit überarbeitet und Anfang April mit der Behindertenbeauftragten diskutiert. Am 18.4. sind die Mitglieder aller Arbeitsgruppen zu einer gruppenübergreifenden Diskussion des bis zum 12.4 vorgelegten Entwurf der Textentwürfe zu den Arbeitsgruppenthemen eingeladen. Wer keine Veränderungsbedarfe mehr an den Textentwürfen hat, kann der Sitzung auch fernbleiben.

Es ist auch möglich, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge direkt an Herrn John vom BASIS-Institut zu richten:

BASIS-Institut GmbH
Michael John
Franz-Ludwig-Str. 7a
96047 Bamberg
Telefon: 0951/98633-31
Fax: 0951/98633-90
E-Mail: michael.john@basis-institut.de

Mitte Mai wird dann die abschließende 2. Teilhabekonferenz der Stadt Rosenheim und Mitte Juni die des Landkreises Rosenheim stattfinden.

Für das Protokoll

Michael John